



## Schwere Schäden – Garnitzenklamm

Am 30. August 2021 war, nach einem schönen Sommer, für das Wochenende Schlechtwetter vorhergesagt. Es hatte in der Nacht zu regnen begonnen und im Laufe des Morgens war der Niederschlag immer stärker geworden. In der Garnitzenklamm waren nicht viele Gäste zu erwarten. Ein kurzer Kontrollgang machte dann klar, dass ein Begehen der Klamm an diesem und vielleicht sogar am nächsten Tagen nicht möglich sein werde.

Schon am nächsten Tag machte sich Klammwart Christoph Ranner mit Thomas Abuja auf den Weg durch die Klamm, um die Schäden zu erkunden. Diese waren so schwer, dass die Klamm stellenweise nicht wiederzuerkennen war. Die Wassermassen des Garnitzenbaches hatten den Weg an mehreren Stellen weggerissen. An anderen Stellen gab es Steinlawinen, die den Weg verschüttet hatten. Zu diesem Zeitpunkt war auch schon klar, dass die Garnitzenklamm für den Rest des Sommers geschlossen bleiben muss.

Neue Stege mussten gebaut werden, vielfach musste die Wegführung geändert werden, und das größte Problem: der große Felsbrocken, der als Fundamt der Brücke 1 diente, musste gesichert werden, da ein anderer Felsen, der diesen stützte, durch die Wassermassen verschoben worden war.

Um einen Einsturz der Brücke zu verhindern, wurden Vorbereitungen getroffen den Felsblock zu sichern. Dafür musste eine Mauer betoniert werden die den Felsen vor Wasserdruck und Unterspülung schützt. Viele freiwillige Helfer, allen voran die Bergrettung Hermagor, trugen am 15. Oktober Material vom Klammeneingang zur Brücke 1, damit bald mit dem Betonieren begonnen werden konnte.

Am nächsten Tag kam dann von Klammwart Christoph Ranner die Hiobsbotschaft. Die Last der Brücke hatte nun den Felsen gesprengt, dadurch war die Brücke abgestürzt und lag nun zerstört im Bachbett.

Dies bedeutet, dass die Aufräumarbeiten in der Garnitzenklamm nun länger dauern

werden und die Kosten sich deutlich erhöhen werden.

Ende April wurde der Auftrag an die Firma Go-Vertikal erteilt, eine 30 m lange Brücke zu bauen. Auf der Südseite des Baches wird eine 30 Meter lange Galerie entlang der Felswand gebaut um der großen Rutschung auf der Nordseite zu entgehen. Die Arbeiten werden im Mai ausgeführt und sollen rechtzeitig zum Klammfest fertiggestellt sein.

Wir freuen uns darauf viele von euch im Sommer in der Garnitzenklamm zu begrüßen.

Im Dezember wurde ein Spendenaufruf an unsere Mitglieder versendet und es gab viele großzügige Spender.

An dieser Stelle allen Spendern und fleißigen Helfern ein herzliches „Vergelts Gott“.

Bilder: **Dr. H. Verderber**  
Bericht: **Veronika Mosser**

